

hansenhansen

IS WAS?



Leuchtturm Cartoons & Portraits
*Was Sie über Leuchttürme noch nicht
wussten und auch nicht zu fragen wagten*



DREIMASTBUCH

Verzeichnis der Leuchttürme

Rote Seitenzahlen: Nummer des Cartoons

Schwarze Seitenzahlen: Portrait des Leuchtturms

Deutschland

| | | |
|-----------------------------|----|-----|
| Warnemünde, Molenfeuer West | 7 | 88 |
| Roter Sand | 9 | 89 |
| Dornbusch/Hiddensee | 11 | 90 |
| Kampen | 13 | 91 |
| Darßer Ort | 15 | 92 |
| Feuerschiff Borkumriff IV | 17 | 93 |
| Büsum | 19 | 94 |
| Geestemünde | 21 | 95 |
| Helgoland | 23 | 96 |
| Wremen | 25 | 97 |
| Amrum | 27 | 98 |
| Westerheversand | 29 | 99 |
| Pilsum | 31 | 100 |
| Bastorf | 33 | 101 |
| Schleimünde | 35 | 102 |
| Arngast | 37 | 103 |
| Hörnum | 39 | 104 |
| Borkum, Fischerbalje | 41 | 105 |
| Gellen / Hiddensee | 43 | 106 |
| Pagensand | 45 | 107 |

Dänemark

| | | |
|-----------|----|-----|
| Hirtshals | 47 | 108 |
| Århus | 49 | 109 |

Niederlande

| | | |
|----------------------|----|-----|
| Westkapelle Laag | 51 | 110 |
| Stavoren, Molenfeuer | 53 | 111 |

Irland

| | | |
|----------------|----|-----|
| Rathlin Island | 55 | 112 |
| Fastnet Rock | 57 | 113 |

England

| | | |
|-----------------------|----|-----|
| Beachy Head | 59 | 114 |
| New Brighton | 61 | 115 |
| Jersey Corbière | 63 | 116 |
| Trevoze Head Cornwall | 65 | 117 |
| Plymouth | 67 | 118 |

Frankreich

| | | |
|---------------|----|-----|
| La Gorlebella | 69 | 119 |
| Cap Béar | 71 | 120 |
| Ouessant | 73 | 121 |

Spanien

| | | |
|--------------------|----|-----|
| Punta de San Antón | 75 | 122 |
| Gibraltar | 77 | 123 |

Italien

| | | |
|-----------|----|-----|
| Portofino | 79 | 124 |
|-----------|----|-----|

USA

| | | |
|------------|----|-----|
| Santa Cruz | 81 | 125 |
|------------|----|-----|

Kanada

| | | |
|--------|----|-----|
| Quebec | 83 | 126 |
|--------|----|-----|

Indonesien

| | | |
|-----------------|----|-----|
| Lengkuas Island | 85 | 127 |
|-----------------|----|-----|

Leuchttürme – schon das Wort allein fasziniert, ruft grandiose Bilder von stolzen Türmen an stürmischen Küsten hervor, beflügelt unsere Gedanken und weckt Sehnsüchte nach Freiheit und fernen Horizonten. Leuchttürme fanden seit jeher Eingang in alle kulturellen Bereiche, sie wurden gemalt, modelliert, besungen, verfilmt und literarisch beschrieben. Sie werden romantisch verklärt, liebevoll idealisiert und dramatisch heroisiert.

Mit einem Klaps auf die Laterne ...

Nur der humorvolle Umgang mit ihnen ist den Leuchttürmen weitgehend versagt geblieben. Und tatsächlich hatten die Leuchtturmwärter wenig zu lachen. Die Arbeit war hart, schlecht bezahlt und entbehrungsreich. In ihrem lesenswerten Buch *Leuchttürme* zitieren die Autoren *Jean Guichard* und *Vincent Guigueno* aus einer Dienstanweisung für Leuchtturmwärter:

»... sollte es zu Fehlern oder mangelhafter Befehrerung kommen, wird dies gemäß der Dienstanweisung körperlich bestraft.«¹⁾

Da bleibt der Frohsinn verständlicherweise ein wenig auf der Strecke. Wer weiß: Vielleicht macht es die Leuchttürme sogar traurig, dass sich ihnen keiner fröhlich und vergnügt nähert, sie keiner neckt und sich niemand findet, der ausgelassen mit ihnen scherzt.

Das möchte dieses Buch ändern. Ich habe diese wunderbaren Bauwerke liebevoll in den Arm genommen, um sie dann – auf den Arm zu nehmen und Schabernack mit ihnen zu treiben. Ich habe maßlos übertrieben, habe bedenkenlos Tatsachen verbogen, verdreht und überspitzt. Ich habe die Leuchttürme in fremde Gefilde verpflanzt, ihr

Aussehen hemmungslos verfälscht, habe ihnen abstruse Eigenschaften angedichtet und lasse schrullige Leuchtturmwärter absonderliche Dialoge führen.

Darf man das? Natürlich! Ich glaube sogar, dass die Leuchttürme dadurch ein wenig Daseinsfreude hinzugewonnen haben und nun noch ein bisschen heller leuchten und freudiger strahlen als sonst.

Zum Schluss leiste ich dann doch reuevoll Abbitte, stelle die Leuchttürme wieder auf ihren angestammten Platz zurück, gebe ihnen einen aufmunternden Klaps auf die Laterne und beschreibe sie ab Seite 88 als das, was sie sind: verlässliche Orientierungsmarken für den Seemann und faszinierende Landmarken für den Küstenwanderer, der mit Bewunderung und Ehrfurcht zu ihnen aufblickt.

Leuchttürme sind standhafte, gravitatische Bauwerke von zwar manchmal etwas steifer Würde, aber stets umweht von einem Hauch Nostalgie, Romantik und Fernweh.

hansenhansen



ALSO, ICH SAG MAL SO:
WENN DIE GLETSCHERSCHMELZE
SO WEITERGEHT, KÖNNEN WIR
HIER BALD DAS LICHT AUSMACHEN.





OH, MANN! ICH HAB DIR SCHON
TAUSENDMAL GESAGT:
BEI FLUT MUSST DU DIE
KELLERFENSTER ZUMACHEN!

... MAG JA SEIN, DASS SIE DEN
BERLINER GROSSFLUGHAFEN GEBAUT HABEN.
ABER VON LEUCHTTÜRME HABEN SIE
ÜBERHAUPT KEINE AHNUNG!

Erstmals wurde ein Star-Architekt
mit dem Bau eines Leuchtturms beauftragt

DAS EINSAME LEUCHTTURMLEBEN
BEKOMMT DIR NICHT, WERNER.
DU LÄSST DICH IN LETZTER
ZEIT ETWAS GEHEN ...



Neuerdings engagiert sich die Frau
von Leuchtturmwärter Dröge
in der örtlichen Initiative
„Unser Dorf soll schöner werden“.

NEE, ELSE! DAT GEIHT NICH!
DAT GIFFT ARGER
MIT DE BEHÖRDN ...!
)

DIE WOLLEN JETZT SOGAR
LEUCHTTÜRME FÜR U-BOOTE BAUEN.

... GLAUB ICH NICHT!



DER NEUE CHEF IST KNALLHART!
WENN ER KÖNNTE,
WÜRD ER MICH AM LIEBSTEN
ZUM MOND SCHIESSEN.



HEINZ-WERNER!
DIE HERREN SIND
VOM FINANZAMT!



WAS SOLL DAS HEIßEN,
ICH DARF HIER NICHT PARKEN?
... HASTE 'SE NOCH ALLE?



A wide-angle photograph of a lighthouse situated on a small, rocky island. The lighthouse is white with a red lantern room. It is completely encircled by a massive, powerful waterfall that cascades down from the top of the frame. The water is white and frothy, creating a misty atmosphere. The sky is a clear, vibrant blue with a few wispy white clouds. The overall scene is dramatic and emphasizes the isolation and natural beauty of the location.

IN DER STELLENBESCHREIBUNG STAND:
INTERESSANTER JOB IN UNBERÜHRTER NATUR,
DIREKT AM WASSER ...

DIE HA'M DICH
VOLL VERARSCHT!

Merry Christmas and a happy New Year!



... UND PLÖTZLICH KAM ER
UM DIE ECKE GEBRETTERT
UND IST WIE 'NE GESENGTE SAU
AN MIR VORBEIGEKACHELT.

WAHRSCHEINLICH IST
DER TYP BESOFFEN!



WALTER!
DAS WASSER- UND SCHIFFFAHRTSAMT
HAT ANGERUFEN. DIE WOLLEN WISSEN,
OB DU NOCH ALLE TASSEN IM SCHRANK HAST.





GERADE VORHIN SIND HIER NOCH ZWEI TANKER
UND DREI BUCKELWALE VORBEIGEDONNERT.

DANACH MUSS IRGEND EIN IDIOT
DEN STÖPSEL RAUSGEZOGEN HABEN.

NA TOLL! UND WIE KOMM ICH
JETZT NACH HAUSE?

Viele Leuchtturmwärter sind auf eine
zusätzliche Einnahmequelle angewiesen.



UND DU MEINST
WIRKLICH, DAS IST
'NE MARKTLÜCKE?

Wenn man sich den Cartoon auf der vorhergehenden Seite ansieht, stellt sich die Frage, ob etwa alle Leuchtturmwärter barfuß herumlaufen und einen Trenchcoat tragen. Man kann sich aber auch fragen, ob das überhaupt ein Leuchtturmwärter ist oder vielleicht ein Mitarbeiter der Küstenwache oder vom Paketdienst. Und wo hat er den Trenchcoat her? Was hat er gekostet? Heißt er wirklich Georg? Und wer spricht da mit ihm? Seine Frau? Seine Tante? Sein Chef? – Fragen über Fragen.

Die Geburtsstunde der Leuchttürme liegt irgendwo im Dunkel der Geschichte verborgen. Zunächst paddelte der Mensch mit Einbäumen, Flößen und Papyrusbooten vorsichtig an der Küste entlang. Natürlich nur tagsüber und immer schön in Sichtweite von Mutti, damit er jederzeit und sicher das Land wieder erreichen konnte. Doch der Mensch wurde wagemutiger, entwickelte durchdacht konstruierte Schiffe, mit denen er ferne Küsten erreichen und regen Handel treiben konnte.

Der Letzte macht das Licht aus!

Ich will mich jetzt aber keinen weiteren Spekulationen mehr hingeben, sondern mich strikt an Fakten halten und die Leuchttürme wieder ins rechte Licht rücken. Und so verzichte ich ab sofort auf Scherz und Schabernack und widme mich den Leuchttürmen wieder mit dem Respekt, der ihnen und ihrer bedeutsamen Aufgabe gebührt.

Auf den folgenden Seiten porträtiere ich jeden einzelnen Leuchtturm mit einer kurzen Beschreibung seiner Entstehung, seiner Eigenschaften und Besonderheiten. Ich skizziere seinen Standort und erstelle einen Steckbrief mit seiner Funktion und seinen technischen Daten.

Die Seefahrer lernten, des Nachts grob nach den Sternen zu navigieren, doch das reichte nicht, um auf dem stockdunklen Meer Strömungen auszuweichen, Untiefen zu umschiffen und Landmarken auszumachen, nach denen sie steuern konnten. Also entfachte man offene Feuer, um dem Bootsführer den Weg in den sicheren Hafen zu weisen. Später baute man Gerüste und Türme zur Aufnahme großer Feuerschalen und betraute Wärter mit der Aufsicht über das lebensrettende Feuer.

Die ersten und berühmtesten Leuchttürme waren der Leuchtturm von Alexandria (auf der vorgelagerten Insel Pharos) und der Koloss von Rhodos, beide etwa um 300 Jahre v. Chr. errichtet. Der Leuchtturm von Pharos hatte

WISSEN SIE, DAS IST MEINE ERSTE KREUZFAHRT.
ABER SO SCHLIMM HAB ICH MIR DAS NICHT VORGESTELLT.



SCHNAUZE DA HINTEN! ALLE MANN AN DIE RIEMEN!
EINS UND ZWEI ... UND EINS UND ZWEI ...

eine Höhe von mehr als 120 Metern. Das Bauwerk war so imposant und herausragend, dass sein Name ganz allgemein zum Synonym für Leuchttürme wurde (*Phare, Faro*).

Bald wurden die holz- oder kohlegespeisten Feuer von Kerzen, Olivenöl und Waltran abgelöst. Nach den Petroleumlampen kamen die Gaslampen. Die Erfindung der Fresnellinse im 19. Jahrhundert ermöglichte eine gezielte Bündelung der Lichtstrahlen und damit größere Reichweiten. Mit der Elektrifizierung der Leuchttürme gelang es schließlich, die Lichtsignale präzise zu steuern.

Für die Überwachung der Feuer und die Wartung der Anlagen waren bis ins späte 20. Jahrhundert Leuchtturmwärter verantwortlich. Ihr Leben und Wirken ist von Sagen und Legenden umwoben. Sie waren schrullige Einzelgänger und wortkarge Sonderlinge, aber auch Helden, die sich wacker gegen Sturm und aufpeitschte See stemmten.

Doch mit der Umstellung auf ferngesteuerten Betrieb haben die Leuchtturmwärter ihre Aufgabe verloren. So verließ 1986 in Eckernförde der letzte deutsche Leuchtturmwärter schweren Schrittes seinen Arbeitsplatz und schloss seufzend die Tür hinter sich.

Wenn man weiß, dass heutzutage jeder pubertäre Viertklässler seinen Standort mit dem Smartphone präziser bestimmen kann als ein Kapitän mittels Seekarte und Navigationsbesteck, dann muss man sich schon um den Fortbestand der Leuchttürme sorgen und sich die bange Frage stellen: Wann macht der letzte das Licht aus?



Leuchtturm von Pharos, Alexandria, fiktive Computersimulation

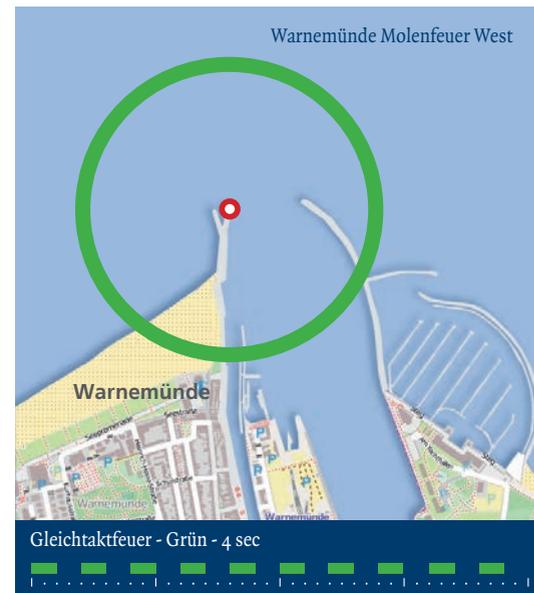
7 Warnemünde Molenfeuer West

Fahrgäste, die mit der Fähre Gedser - Rostock in das Fahrwasser des Seebades Warnemünde einlaufen, begrüßt er schon von Weitem mit seinem grünen Gleichtaktfeuer. Sein fast baugleicher Bruder auf der Ostmole hat auch nichts anderes gelernt und tut es ihm nach. Nur in Rot. Wie jedes Molenfeuer, das seine Aufgabe ernst nimmt, möchte der grün-weiße Turm natürlich auch bei schlechter Sicht wahrgenommen werden. So tutet er bei Nebel



bleiben, wo er heute noch steht. Manchmal lohnt es sich eben, nicht Erster zu sein.

Beide Molenfeuer gehören wohl zu den meist fotografierten Leuchttürmen an der Ostsee. Nachts werden sie effektiv angestrahlt und säumen dann wie ein funkeln-der Smaragd und ein glitzernder Rubin die Einfahrt zum Seehafen.



alle 30 Sekunden ins Horn: kurz - lang - lang - Pause - lang - kurz. Die Morsezeichen der Buchstaben *WN*. Der Westmolenturm wurde 1985 gebaut, musste aber bereits 1998 aufgrund einer Neugestaltung der Molen wieder umziehen. Sein roter Zwilling Bruder hatte es einfacher: Er wurde erst 1998 gebaut und durfte gleich dort

| Warnemünde Molenfeuer West | | |
|----------------------------|-------------------------------|--|
| Int. Leuchtfeuer-Nr. | C 1405 | |
| Standort | Warnemünde | |
| Position | 54° 11' 21" N 12° 05' 24" O | |
| Bauhöhe / Feuerhöhe | 12 / 14 m | |
| Funktion | Molenfeuer | |
| Kennung | Gleichtaktfeuer G 4 sec | |
| Tragweite G | 6 sm | |

9 Leuchtturm Roter Sand

Er ist der Leuchtturm der Leuchttürme. Eine technische Meisterleistung und ein architektonisches Kunstwerk. Kein anderer Leuchtturm wurde so häufig fotografiert, gemalt und nachgebaut. Er ist der Star unter den Leuchttürmen.

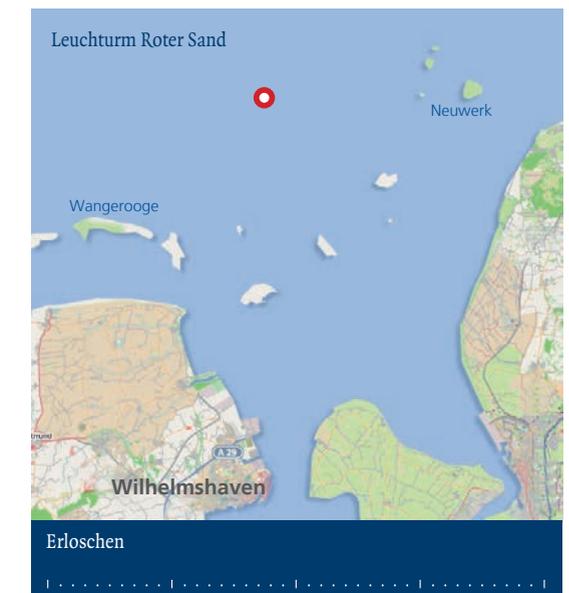
Roter Sand war der erste Leuchtturm, der in der offenen See errichtet wurde, weit draußen im tiefen Wasser der Wesermündung, fast 11 sm nordöstlich von Wangerooe.



Im Herbst 1885 wurde erstmalig sein Feuer entzündet, das fortan die Schiffe sicher in die Einfahrt zur Alten und zur Neuen Weser leitete.

Doch der Zahn der Zeit nagte und fraß an ihm. Sein Fundament wurde schwach und marode. Da sich mittlerweile zudem das Fahrwasser verlagert hatte, wurden 1964 das

Hauptfeuer und 1986 schließlich auch seine Nebenfeuer gelöscht. Seine Zeit war abgelaufen, er war arbeitslos. Doch er hatte Freunde. Viele Freunde. In einer beispiellosen Bürgerinitiative setzte sich der Förderverein *Rettet den Leuchtturm Roter Sand e. V.* für die Sanierung und den Erhalt des Leuchtturms ein. Erfolgreich. Heute präsentiert er sich wieder in seiner ganzen Pracht stolz und erhobenen Hauptes am Eingang zur Wesermündung.



| Leuchtturm Roter Sand | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| Int. Leuchtfeuer-Nr. | -- |
| Standort | Außenweser |
| Position | 53° 51' 12" N 8° 04' 56" O |
| Bauhöhe / Feuerhöhe | 28 / 24 m (über NN) |
| Funktion | ehem. See-, Leit- u. Quermarkenfeuer |
| Kennung | ehem. Hauptfeuer: Blz. (2) W 8 s |
| Tragweite | ehem. Hauptfeuer: W 10 sm |

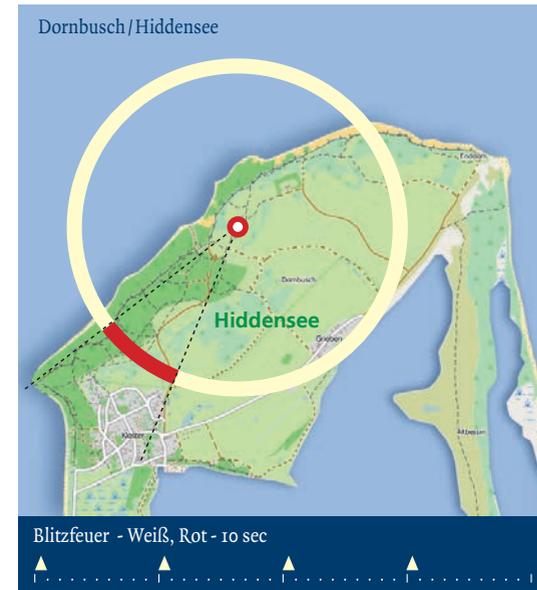
11 Seefeuer Dornbusch / Hiddensee

Wer die Puste für 102 Treppenstufen hat, kann den Turm besteigen und wird für die Mühe mit einem phantastischen Blick über die Insel Hiddensee belohnt. Vorausgesetzt, der Wind bläst mit nicht mehr als 6 Windstärken. Bei Starkwind wird der Leuchtturm für Besucher gesperrt.

Die Errichtung des Turmes erwies sich als recht schwierig: In den Jahren 1887/88 fegten einige heftige Orkane über

voran, dass man den Turm schon bald neu verklankern musste, bevor er 1927 sogar eine komplette Ummantelung aus Gussbeton erhielt, die dann auch dem gesamten Turm einen zwölfseitigen Querschnitt gab.

1995 erhielt der Leuchtturm einen schicken weißen Anstrich, was ihm seitdem immer mal wieder Auftritte bei der ARD Wettervorhersage verschafft.



die Insel, die die Bauarbeiten erheblich behinderten. Im Herbst 1888 konnte der Leuchtturm schließlich unter großem Hurra in Betrieb genommen werden.

Ursprünglich wurde der Turm als runder Ziegelbau auf einen zwölfseitigen Sockel gestellt. Der Verfall des aus billigen Klinkern erstellten Bauwerks ging aber so schnell

| Seefeuer Dornbusch / Hiddensee | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Int. Leuchtfeuer-Nr. | C 2588 |
| Standort | Insel Hiddensee, MV, Ostsee |
| Position | 54° 35' 57" N 13° 07' 10" O |
| Bauhöhe / Feuerhöhe | 27,5 / 94,7 m |
| Funktion | Seefeuer |
| Kennung | Blitzfeuer W R 10 sec |
| Tragweite W / R | 25 / 20 sm |

13 Leuchtturm Kampen

Als Sylt noch unter dänischer Herrschaft stand, fasste König Frederik VII. den weisen Entschluss, auf dem höchsten Punkt der Insel, dem Roten Kliff, einen Leuchtturm aufzustellen. Man schaffte eine Menge gelber Bornholmer Klinker heran und begann im Jahr 1853 mit dem Bau des wuchtigen, 40 Meter hohen Turmes. Zwar war man bereits 1855 mit dem Turmbau zu Kampen fertig geworden, sein Licht erstrahlte allerdings erstmalig am 1. März 1856.

Die damals verwendete Gürtellinse, befeuert mit einer Rüböldochtlampe, wurde 1855 auf der Pariser Weltausstellung als Innovation gefeiert.

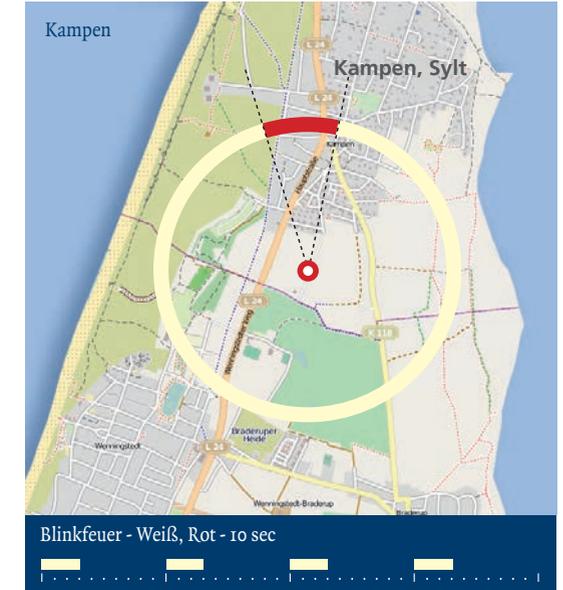
Obwohl der Leuchtturm sehr massiv gebaut war (das Mauerwerk des unteren Sockels weist eine Dicke von 1,67 Meter auf), verstärkte man den Turmschaft in den folgenden Jahren noch mit sieben stabilen Eisenbändern.

Der gelbe Klinkerbau erhielt im Laufe der Zeit verschiedene An-



striche in Braun und Grau. Damit war der Turm von See aus bei schlechter Sicht allerdings kaum noch auszumachen, und so gab man ihm in den 1940er Jahren die prägnante weiß-schwarze Tageskennung.

Und noch eine einschneidende Änderung stand an: 1975 erhielt der bis dahin *Leuchtfeuer Rotes Kliff* genannte Turm die offizielle Bezeichnung *Leuchtfeuer Kampen*.



| Leuchtfeuer Kampen | |
|----------------------|------------------------------|
| Int. Leuchtfeuer-Nr. | B 1740 |
| Standort | Kampen, Insel Sylt, Nordsee |
| Position | 54° 56' 46" N 8° 20' 27" O |
| Bauhöhe / Feuerhöhe | 22 / 40 m |
| Funktion | See- und Quermarkenfeuer |
| Kennung | Blinkfeuer WR 10 sec |
| Tragweite W / R | 20 / 16 sm |

19 Leuchtturm Büsum

Büsums erstes Leuchfeuer bestand aus einer simplen Öllampe, die an einem Holzpfahl aufgezogen wurde. Die Entwicklung Büsums zum großen Kutterhafen mit einer Flotte von mehr als 100 Krabbenkuttern verlangte aber schon bald ein moderneres Licht. So wurde 1912/1913 der jetzige Büsumer Leuchtturm auf einem zwölfeckigen Fundament errichtet.

Die kegelförmige Bauweise aus gusseisernen Platten mit

zwei Galerien finden wir auch bei den Leuchttürmen Pellworm, Hörnum, Westerheversand und Falshöft. Diese Turmform galt lange Zeit als das Sinnbild für den Begriff *Leuchtturm* überhaupt, bis es durch den barock anmutenden Leuchtturm Roter Sand abgelöst wurde.

Ursprünglich war der Turm in einem tristen Schwarz bemalt. Erst 1952 bekam er den typisch rot-weißen Anstrich.



Auch wenn Büsums Pläne zum größten deutschen Kutterhafen vom Winde verweht wurden, präsentiert sich Büsum heute als ein reizvoller Badeort mit allgegenwärtigem maritimen Flair, einem romantischen Kutterhafen und einem Leuchtturm, der sich selbstbewusst und würdevoll über allem erhebt.

| Leuchtturm Büsum | |
|----------------------|------------------------------|
| Int. Leuchtfeuer-Nr. | B 1606 |
| Standort | Büsum, Dithmarschen, Nordsee |
| Position | 54° 07' 36" N 8° 51' 29" O |
| Bauhöhe / Feuerhöhe | 21,4 / 21,7 m |
| Funktion | Leit- und Orientierungsfeuer |
| Kennung | Gleichtaktfeuer W-R-G 6 sec |
| Tragweite W / R / G | 17 / 14 / 13 sm |

21 Molenfeuer Nord Bremerhaven Geestemünde

Eigentlich soll dieser rotbraune Klinkerturm den Schiffen eine sichere Einfahrt in die Geestemündung ermöglichen. Doch bereits seit der Inbetriebnahme im Jahr 1914 finden die Kapitäne der einlaufenden Schiffe den rotbraunen Klinkerbau so anziehend, dass sie ihm immer mal wieder zu nahe kommen und die Mole rammen.

Selbst für die heute bestens motorisierten Schiffe stellt die Einfahrt in die Geeste aufgrund der starken Gezeiten-

strömung der Weser und der oft starken Winde eine echte Herausforderung dar. Und wenn man genau hinsieht, erkennt man, dass der Molenkopf mittlerweile ein einziges Flickwerk ist.

Das Molenfeuer steht an für Bremerhaven historisch bedeutsamer Stelle, entstand 1830 doch hier an der Mündung der Geeste der erste Hafen für die gerade erst ge-

gründete Stadt Bremerhaven. Insofern ist der Turm auch ein Symbol für den Aufschwung der Stadt Bremerhaven: Der Überseehafen ist der viertgrößte Containerhafen Europas, das Containerterminal besitzt mit fast 5 Kilometern Länge zudem die längste Kaje der Welt.

Kein Wunder also, dass sich der Molenturm so selbstbewusst in vorderster Linie präsentiert.



strömung der Weser und der oft starken Winde eine echte Herausforderung dar. Und wenn man genau hinsieht, erkennt man, dass der Molenkopf mittlerweile ein einziges Flickwerk ist.

Das Molenfeuer steht an für Bremerhaven historisch bedeutsamer Stelle, entstand 1830 doch hier an der Mündung der Geeste der erste Hafen für die gerade erst ge-

| Molenfeuer Nord Bremerhaven Geestemünde | |
|---|-----------------------------------|
| Int. Leuchtfeuer-Nr. | B 1274 |
| Standort | Bremerhaven Geestemünde, Nordmole |
| Position | 53° 32' 09" N 8° 34' 30" O |
| Bauhöhe / Feuerhöhe | 14 m / 15 m |
| Funktion | Molenfeuer |
| Kennung | Festfeuer R |
| Tragweite R | 5 sm |